

EU-Weizen und Mais befestigen sich auf Mehr-Jahreshoch

Nach einer kurzen Verschnaufpause über das vergangene Wochenende haben die Weizenkurse in Paris im Wochenverlauf wieder deutlich zugelegt. Zuletzt schloss der Fronttermin auf 207,25 EUR/t. Das waren 6,75 EUR/t mehr als in der Vorwoche und der höchste Stand seit fast vier Jahren. Die anhaltenden Sorgen vor massiven Ertragseinbußen in der EU-28 und der Schwarzmeerregion gaben den Notierungen kräftigen Auftrieb. Zumal die Befürchtungen unter den Marktteilnehmern wachsen, dass aufgrund der avisiert enttäuschenden Weizenernten auf der Nordhalbkugel die globalen Weizenvorräte deutlich schrumpfen könnten. Tallage schätzte zuletzt die deutsche Weizenernte 2018 auf 20,7 Mio. t und korrigierte seine Prognose von Anfang Juli 2018 um 2 Mio. t nach unten. Allerdings wachsen die Sorgen, dass die deutsche Weizenernte sogar nicht einmal 20 Mio. t erreichen könnte. Händler erwarten deshalb, dass Deutschland deutlich weniger Weizen im laufenden Wirtschaftsjahr exportieren und sogar erhebliche Mengen einführen müsste - besonders um den Futtergetreidebedarf im Land zu decken. Für die Ukraine rechnen offizielle Stellen mit einem Rückgang der Weizenerzeugung gegenüber 2017 von 12-16 %. Auch Schweden und Bulgarien erwarten heftige Ertragsausfälle.

Die Maiskurse in Paris haben in den vergangenen Tagen ebenfalls eine Rallye hingelegt. Der Fronttermin zog auf Wochensicht um 6,6 % auf ein 3-Jahreshoch an und schloss zuletzt auf 193 EUR/t. Die Trockenheit in der EU-28 dürfte nun auch massiven Einfluss auf die EU-Maiserträge haben. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 31		aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen		184,32	174,55	+9,77	↗
Brotweizen		180,36	171,97	+8,39	↗
Brotroggen		172,51	162,49	+10,02	↗
Futterweizen		174,48	165,92	+8,56	↗
Futtergerste		170,56	163,11	+7,45	↗
Braugerste		204,43	202,35	+2,08	↗
Körnermais	AE	174,97	170,39	+4,58	↗
Raps		354,70	348,33	+6,37	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		01.08.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 18	207,25	+5,00	+6,75
Paris Weizen	Dez 18	208,25	+4,00	+5,75
Paris Mais	Aug 18	193,00	+8,25	+12,00
Paris Mais	Nov 18	193,00	+3,00	+7,00
Paris Raps	Nov 18	379,50	+2,25	+9,25
Paris Raps	Feb 19	377,50	+1,25	+8,25

Anmerkung: AE = 2017

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Raps: Steigende Terminkurse in Paris

An der Börse in Paris haben sich die Rapskurse auf Wochensicht deutlich befestigt. Der Fronttermin legte gegenüber Vorwoche um 9,25 EUR/t zu und beendete zuletzt den Handel auf 379,50 EUR/t. Endlich scheinen sich damit nun die schwachen Ernteaussichten für Europa und die Schwarzmeerregion im Verlauf der Terminkurse in Paris widerzuspiegeln. Für die europäische Rapsenernte 2018 geht die EU-Kommission in ihrer aktuellen Monatsprognose nur noch von 19,7 Mio. t aus und damit mehr als 2 Mio. t weniger als im Vorjahr. Andere Marktbeobachter halten sogar ein Ergebnis von unter 19 Mio. t für möglich. Auch am hiesigen Kassamarkt geht die feste Tendenz nicht vorüber - die Preise lassen sich von den Notierungen mit nach oben ziehen. Zuletzt wurden die Einkaufspreise für Inlandsraps vom Erzeuger bei 355 EUR/t frei Lager des Erfassers festgestellt und damit rund 7 EUR/t über Vorwochenlinie. (Quelle: AMI)

Spargel- und Erdbeerernte in Deutschland unter dem Einfluss extremer Witterung

Das Statistische Bundesamt hat die vorläufige Schätzung zur Spargel- und Erdbeerernte 2018 veröffentlicht. Demnach soll die Erdbeerernte mit 122.300 t etwas höher ausfallen als im Vorjahr. Die Spargelernte soll das Rekordergebnis des Vorjahres dagegen mit 129.600 t knapp verfehlen. Für die Erdbeeren war es vorteilhaft, dass es, anders als im Vorjahr, kaum Frühjahrsfröste gab. Negativ haben sich dagegen die anhaltend hohen Temperaturen ausgewirkt, die sowohl bei Spargel als auch bei Erdbeeren zu einer sehr kompakten Ernte innerhalb kurzer Zeit geführt haben. Bei beiden Kulturen soll die Fläche im Ertrag etwas kleiner sein als im Vorjahr. Die vorläufigen Ergebnisse über Anbauflächen sowie Erntemengen von Spargel und Erdbeeren sind erste Schätzungen aus der repräsentativen Vorerhebung im Juni. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

